

Amtsarzt und "Bedeutsame Erkrankungen"

Beitrag von „ketarre“ vom 27. April 2010 16:28

Hallo!

Folgende Frage: Was kann ich mir unter "bedeutsamen Erkrankungen" auf dem Anamnesebogen des Arztes vorstellen? Insbesondere würde mich interessieren, welche psychischen Störungen als bedeutsam gelten könnten?

Danke und Grüße

K.

Beitrag von „unter uns“ vom 27. April 2010 21:44

Herz-Kreislauferkrankungen, Asthma, Hirnschläge, schwere Allergien?

(Manische) Depressionen, Psychosen, Schizophrenie, schwere Phobien?

Beitrag von „Powerflower“ vom 27. April 2010 22:00

Ich würde sagen, dass das Auslegungssache ist. 😊

Beitrag von „CKR“ vom 27. April 2010 22:07

Zitat

Original von ketarre

Insbesondere würde mich interessieren, welche psychischen Störungen als bedeutsam gelten könnten?

Ich würde sagen die, wegen denen du schon einmal in Behandlung warst.

Beitrag von „SteffdA“ vom 28. April 2010 18:27

Eine Erkrankung wäre, aus meiner Sicht, für den Amtsarzt von Bedeutung, wenn sie dich bei deiner Tätigkeit, für die du verbeamtet werden willst, beeinträchtigen würde.

Zitat

Ich würde sagen die, wegen denen du schon einmal in Behandlung warst.

Und wenn ich wegen einer Spinnenphobie schon behandelt worden wäre, so wäre das für meine Tätigkeit z.B. nicht bedeutsam.

Beitrag von „annasun“ vom 28. April 2010 18:46

Zitat

Original von SteffdA

Und wenn ich wegen einer Spinnenphobie schon behandelt worden wäre, so wäre das für meine Tätigkeit z.B. nicht bedeutsam.

Es geht aber nicht um die Tätigkeit , sondern um die Verbeamtung. Wenn Dich etwas so sehr beeinflusst, dass Du deswegen behandelt werden musst und es aber Deinen Berufsalltag nicht stört, so fallen trotzdem (Arzt/Behandlungs-) Kosten an. Es geht letztlich ums Geld. Verbeamtete Menschen kosten den Steuerzahler Geld und da ist es erstmal egal ob die anfallenden Arztkosten wegen etwas in oder außerhalb der Schule entstehen.

gruß

Anna